Warum Audi jetzt in die USA geht

Der deutsche Autohersteller Audi will ein Werk in den USA eröffnen – und gleichzeitig zu Hause massiv Stellen abbauen. Damit reagiert das Unternehmen auch auf Donald Trumps Zölle auf europäische Autos.

Vier Milliarden US-Dollar will der Autohersteller Audi in ein Werk im US-Bundesstaat Georgia **investieren**, rund 4.500 neue Arbeitsplätze sollen dort entstehen. Der Baubeginn ist für 2027 geplant, Produktionsbeginn für Anfang der 2030er-Jahre. „Es geht darum, ein stärkeres Audi-Geschäft in Amerika aufzubauen – nicht nur um den Bau eines Werks“, sagte Audi-Chef Gernot Döllner, als er die Pläne auf einer **Wahlkampf**veranstaltung von US-Präsident Donald Trump ankündigte.

In Deutschland **stehen** Autohersteller wie BMW, Mercedes-Benz und Audis **Mutterkonzern** Volkswagen **unter Druck**: Die Produktionskosten sind stark gestiegen, und gleichzeitig hat die chinesische Konkurrenz im Bereich **Elektrofahrzeuge dank** staatlicher **Subventionen** einen deutlichen **Vorsprung** gewonnen. Die Unternehmen planen daher massive **Kostensenkungsmaßnahmen**. So will VW bis 2030 bis zu 100.000 Stellen abbauen. Audi selbst könnte eines seiner vier Werke schließen – 15.000 Mitarbeitende wären **betroffen**.

Auch Trumps 15-prozentige Zölle auf europäische Autos haben **zu** der schwierigen Situation **beigetragen**. Audi gab für 2025 zusätzliche Kosten von etwa 1,2 Milliarden Euro an. Durch den Bau eines US-Werks kann das Unternehmen die Zölle vermeiden oder reduzieren. Doch der Plan wird stark kritisiert, weil er die deutschen Autohersteller noch stärker unter Druck setzt und **zu** weiteren Arbeitsplatzverlusten in Deutschland **führen** könnte.

Außerdem **richtet sich** die Kritik **gegen** Döllners Auftritt bei Trumps Wahlkampfveranstaltung, den viele als Wahlkampfhilfe für den aktuellen Präsidenten verstehen. Seit seiner Rückkehr ins Weiße Haus 2025 hat Trump politisch Druck gemacht und Zölle eingesetzt, um globale Autohersteller **zur Verlagerung** ihrer Produktion in die USA zu **bewegen**. Daher dient die neue Investitionsankündigung einem größeren Wahlkampfversprechen Trumps: der **Wiederbelebung** der Industrieproduktion in den USA.

Autor/Autorin: Nik Martin, Arwen Dammann

Glossar

massiv – hier: sehr stark

Stellen ab|bauen – Arbeitsplätze streichen

Zoll, Zölle (m.) – hier: eine Gebühr, die man zahlen muss, wenn man Waren über die Grenze in ein anderes Land bringt

in etwas investieren – Geld für etwas ausgeben, um später Gewinn zu machen (Substantiv: die Investition)

Wahlkampf, -kämpfe (m.) – die Werbung der Parteien in den Monaten vor der Wahl

unter Druck stehen – Stress haben; nicht frei und selbstbestimmt handeln können

Mutterkonzern, -e (m.) – ein großes Unternehmen, zu dem kleinere, abhängige Unternehmen gehören

Elektrofahrzeug, -e (n.) – hier: ein Auto, das mit Strom fährt

dank – wegen; aufgrund (mit Genitiv)

Subvention, -en (f.) – hier: die staatliche finanzielle Unterstützung für ein Unternehmen

Vorsprung, Vorsprünge (m.) – hier: der Abstand zu der folgenden Person

Kostensenkungsmaßnahme, -n (f.) – eine Aktion, die darauf abzielt, dass man weniger Geld ausgeben muss

betroffen – hier: so, dass man ein bestimmtes Problem hat

zu etwas beitragen – einen Anteil an etwas haben; für etwas sorgen

zu etwas führen – ein bestimmtes Ergebnis haben; etwas zur Folge haben

sich gegen etwas richten – etwas kritisieren; sich gegen etwas wenden

Verlagerung, -en (f.) – die Verschiebung von einem Ort an einen anderen

jemanden zu etwas bewegen – jemanden dazu bringen, etwas zu tun

Wiederbelebung, -en (f.) – hier: das erneute Aktivieren nach einer schwachen Zeit